



Bildung Unzensuriert, Interview

# Interview mit Gerhard Wisnewski: Ungereimtheiten bei den Anschlägen von Paris. Die Rolle der Geheimdienste.



**Zwei Terroranschläge in Paris in einem Jahr. Schlafen Polizei und Geheimdienste, oder was liegt hier vor? Gerhard Wisnewski, Journalist und Buchautor, geht diesen Fragen und weiteren Ungereimtheiten nach.**

Kla.TV. Moderatorin:

Erst Anfang des Jahres fanden Terrorschläge in Paris statt und gleich im November wieder. Nicht unbegründet fragt sich die schockierte und verunsicherte Bevölkerung, wie denn das möglich sein konnte. Schlafen Polizisten und Geheimdienste oder was liegt hier vor? Gerhard Wisnewski, Journalist und Buchautor geht im gleich anfolgenden Gespräch mit RT-Moderatorin Maria Janssen diesen Fragen und weiteren Ungereimtheiten nach.

Maria Janssen: Guten Tag, Herr Wisnewski!

Gerhard Wisnewski: Grüß Sie, Frau Janssen.

M. Janssen: Sagen Sie, was meinen Sie dazu, wie kann ein solcher Anschlag mal wieder an den Geheimdiensten komplett vorbeigehen?

G. Wisnewski: Ja, erstens wäre das ein Riesenskandal, wenn es denn so gewesen wäre und man dürfte ein solches Versagen nicht dann auch noch mit mehr Stellen für die Geheimdienste und Sicherheitsbehörden belohnen, sondern da müssten eigentlich mal ein paar Köpfe rollen. Und zweitens, sagte ich, wenn es so gewesen wäre – denn erstaunlicherweise sind es ja dann doch nie die großen Unbekannten, die solche Attentate verüben – sondern siehe da, es stellt sich heraus, ja diese Leute waren den Sicherheitsbehörden schon bekannt, aber sie haben nicht mit so was gerechnet, aber sie kannten die, sie hatten sie auf dem Radarschirm, haben sie dann aber wieder aus den Augen verloren. Also, diese Fragen sollte man mal klären, was da eigentlich vorgeht.

M. Janssen: Warum werden denn die erst nach den Anschlägen hochgenommen?

G. Wisnewski: Ja eben, das ist ja auch die gute Frage. Wie gesagt, zumindest einige waren den Sicherheitsbehörden bekannt – es ist eigentlich immer so, dass sich hinterher herausstellt, dass Attentäter den Sicherheitsbehörden schon bekannt waren. Genauso wie z.B. auch im Fall der Anschläge auf Charlie Hebdo im Januar 2015, worüber ich ein Buch geschrieben habe „Die Wahrheit über das Attentat auf Charlie Hebdo“. Also das sind immer dieselben Muster und das muss man mal untersuchen, was da eigentlich bei den Si-

cherheitsbehörden vor sich geht.

M. Janssen: Ja und das bringt mich zur nächsten Frage nämlich, dass alle Verdächtigen sofort erschossen werden. Würde das nicht mehr Sinn machen, sie erst mal zu befragen?

G. Wisnewski: Ja, besonders im Fall Charlie Hebdo war das sehr auffällig, dass alle Attentäter tot waren und sozusagen beseitigt wurden, muss man fast sagen. Und da geht es ja auch nicht nur um das Menschenleben jeweils, das hier vernichtet wird – vielleicht sogar berechtigterweise, aus Notwehr zum Beispiel – sondern, es geht ja um Beweismittel-Vernichtung. Denn jeder dieser Menschen, dieser Attentäter oder dieser Verdächtigen ist ja ein großes Reservoir an Informationen. Das kann ich ja nicht einfach so vernichten, sondern ich muss mir ganz große Mühe geben, diese Leute lebend zu verhaften, um sie als Zeugen zu gewinnen.

M. Janssen: Vielleicht haben Sie davon auch was gehört? Gegenüber der britischen Zeitung „The Guardian“ sagte der französische Notarzt Patrick Pelloux: „Unmittelbar nachdem ich von den Freitagabend stattgefundenen Anschlägen erfahren hatte, eilte ich in die Notaufnahme. Tatsächlich hatten die Pariser Notfallkräfte an jenem Morgen eine Übung für einen großen Terroranschlag durchgeführt. Wir waren gut vorbereitet.“ Und das ist auch nicht das erste Mal, dass parallel zu den Anschlägen oder unmittelbar davor, kurz zeitnah, Antiterrorübungen stattfinden. Ist das ein Zufall?

G. Wisnewski: Nein, das kann man ausschließen. Schon statistisch kann das kein Zufall sein, weil wir haben jetzt schon eigentlich bei fast allen Großanschlägen der letzten 10-15 Jahre vom 11.9.2001 über den 7.7.2005 bis jetzt zu diesen Anschlägen vom 13.11.2015 das selbe Muster, das rein zufällig – entweder kurz vorher oder sogar gleichzeitig – exakt Katastrophenübungen stattfinden, die exakt das Geschehen zum Inhalt haben, was dann der Öffentlichkeit als echter Terroranschlag verkauft wird.

Wenn ich mal an London zurückdenke 2005, da ist ein O-Ton durchgesickert von einem Teilnehmer dieser Katastrophenübung, der also sogar angegeben hat und beschrieben hat, wie genau diese Übung auf die schließlich erfolgten Bombenattentate in London pass-te. Der also sagte: „Wir waren bei dieser Übung und plötzlich gingen an den Plätzen, zu dem Zeitpunkt, den wir für die Übung angenommen hatten, tatsächlich Bomben hoch.“ Das muss man sich mal vorstellen.

M. Janssen: Und noch ein weiterer, sich wiederholender Zufall ist ebenfalls, dass man immer wieder die Ausweise vor Ort findet von den mutmaßlichen Attentätern. Ist das jetzt auch Zufall?

G. Wisnewski: Also ich muss mal meinen Ausweis genauer anschauen und genauer prüfen. Diese modernen Ausweise scheinen ja regelrecht unzerstörbar zu sein. Also, ob die jetzt nach dem 11.9.2001 neben den zusammengekrachten Türmen plötzlich auf der Straße liegen, oder ob sie hier ein Selbstmordattentäter, der sich selbst in die Luft sprengt, neben sich verloren hat, sodass sie noch erhalten sind, ja. Also, tut mir leid, wenn ich versuchen würde, so ein Drehbuch anzubieten als Krimi irgendwo – in denselben Fernsehstudios, die jetzt all das uns als die Wahrheit verkaufen – würde dieses Drehbuch mit Sicherheit abgelehnt werden wegen Dummheit und Trivialität.

M. Janssen: Und finden Sie da eben eine Strategie dahinter, warum jetzt ausgerechnet

Frankreich angegriffen wurde?

G. Wisnewski: Man muss sich ja immer fragen ... die berühmte Frage nach jedem Verbrechen: Cui bono? Wem nützt es eigentlich?

Und ich kann nur sagen: Hoppla, Frankreich trumpft jetzt ja ganz groß auf, global. Nach dem großen Auftrumpfen der USA nach dem 11.9.2001 trumpft nun also Frankreich ganz groß auf, bestrahlt die nationalen Symbole – in anderen Ländern wie Deutschland das Brandenburger Tor – mit seiner Flagge. Also es erhebt sich auf wie Phönix aus der Asche. Dazu muss man wissen, dass Frankreich erstens ein Krisenland ist, zweitens sein Präsident ein Krisenpräsident – der unbeliebteste Präsident in der Geschichte Frankreichs überhaupt – und da muss man sich schon fragen: Wem nützt denn das alles? Und natürlich, als wichtiges Produkt dieser Anschläge kann Frankreich jetzt auch weiter seinen Krieg in Syrien fortsetzen und die ganze Bevölkerung steht wahrscheinlich wie ein Mann dahinter. Also sollten diese Anschläge inszeniert worden sein von Geheimdiensten selber – wonach es durchaus aussieht – dann kann man zu der Operation nur „gratulieren“.

M. Janssen: Und ist jetzt auch mit den Anschlägen in Deutschland zu rechnen? Was meinen Sie?

G. Wisnewski: Also in Deutschland fällt auf, dass man bisher nie so weit gegangen ist, sondern man ist immer nur bis kurz an den Rand eines solchen Anschlages gegangen. Das heißt, manche werden sich vielleicht erinnern an gefundene Koffer auf Bahnsteigen, an eine Gasflasche in einem Zug – und immer hat die Polizei das sozusagen glücklicherweise rechtzeitig entdecken können oder es hat nicht funktioniert. Das kann man in Deutschland beobachten, dass man aus irgendeinem Grund, hier davor zurückschreckt, momentan so ein großes Attentat zu verüben.

Ich nehme mal an, das hängt mit der schwachen globalen Rolle Deutschlands zusammen – es soll möglicherweise keine Kraft schöpfen dürfen, keine propagandistische Kraft aus solchen Attentaten – aber das sind Spekulationen. Die Beobachtung allerdings ist Fakt.

M. Janssen: Und was sind Ihrer Meinung nach die größten Ungereimtheiten bei dieser ganzen Untersuchung und bei den Anschlägen generell?

G. Wisnewski: Also da gibt es eine ganze Palette – ich habe ja, wie gesagt, dieses Charlie Hebdo-Buch kürzlich veröffentlicht – da sind sehr viele Beispiele drin. Aber jetzt auch hier bei diesem neuen Attentat in Frankreich am 13.11.2015, da geht es z.B. um diese zwei Attentäter, die sich angeblich am Stadion in die Luft gesprengt haben – am Fußballstadion Stade de France – und da erhebt sich ja die Frage: „Was wollten die denn da überhaupt?“, und dann wird gesagt: „Sie wollten in das Stadion hinein, wurden aber abgewiesen.“ Aha, das heißt, ein Mensch begibt sich mit einem Sprengstoffgürtel an den Einlass eines Stadions und dann sieht der Ordner diesen Sprengstoffgürtel und sagt: Sie dürfen hier nicht rein! Gehen Sie bitte weiter! – oder wie muss ich mir das vorstellen? Natürlich hätte der Mann sofort verhaftet werden müssen, ja.

Also diese Geschichte haut schon wieder mal vorne und hinten nicht richtig hin!

M. Janssen: Ja und die Beschaffung des Sprengstoffs? Wie konnte man so viel Sprengstoff unbemerkt durchbringen, auch bei der Konzerthalle?

G. Wisnewski: Ja, das sind eben alles richtige Fragen. Das muss eigentlich auffallen. Sie

wissen ja, dass Konzerte heutzutage normalerweise – bin nicht sicher, ob es in diesem Fall war – aber normalerweise auch einen Sicherheitskontrollierten Einlass haben. Dann gab es einen anderen Fall – der auch durch die Medien ging – von einem Menschen, einen gewissen Silvestre, der also zeigte, wie sein Handy ihm das Leben gerettet hat, indem es einen Splitter an seiner Backe (Wange) abgewehrt hat. Er hat das Handy hier zum Telefonieren gehalten und hat dann das Gerät vorgezeigt – und das Geschoss ist nicht durchgedrungen, ein Explosionssplitter – aber es hat auf der anderen Seite (des Handys) eine Spitze herausgedrückt und dieses hätte ihm wirklich voll in die Backe knallen müssen. Man hätte das also an seinem Gesicht sehen müssen, aber man konnte an seinem Gesicht nicht den geringsten Abdruck, oder blauen Fleck oder sonst was erkennen. Also, solche Dinge die gibt es sicherlich noch mehr. Die müsste man alle mal sich viel genauer anschauen.

M. Janssen: Aber was wäre der Optimalfall? Was müssten die Geheimdienste machen, um solche Anschläge in der Zukunft zu verhindern?

G. Wisnewski: Ja, wissen Sie, ich glaube, dass die Geheimdienste diese Anschläge gar nicht verhindern wollen. Wenn Sie mal betrachten – wie ich schon erwähnt habe – welche Kraft dann das betroffene Land global schöpft, aus einer solchen Operation:

Wie die USA hinterher alle möglichen Länder überfallen haben, wie nun Frankreich seinen Krieg in Syrien weiter rechtfertigt, wie es weiter die eigenen Antiterrorgesetze rechtfertigt, wie es weiter geradezu totalitäre Sicherheitsmaßnahmen gegen die eigene Bevölkerung rechtfertigt ... Ich bin mir gar nicht sicher.

Und die Geheimdienste – als sie sie erwähnt haben – sind ja selber die Nutznießer solcher Attentate, weil sie hinterher doch mit allen möglichen Stellen belohnt werden, statt dass man mal eine Untersuchungskommission auf sie ansetzt, wie sie eigentlich immer wieder so fatal versagen können.

M. Janssen: Ja die Geheimdienste haben ja auch schon angekündigt, dass sie bei allem Aufwand aller Kräfte trotzdem wahrscheinlich nicht alles verhindern werden können. Wie finden Sie diese Aussage?

G. Wisnewski: Ja das ist also sozusagen scheinplausibel und so praktisch auf den ersten Blick menschlich verständlich: „Ja natürlich, die armen Geheimdienste, die schaffen das einfach nicht immer bei dieser schrecklichen Terrorgruppe alle Anschläge vorherzusehen oder zu verhindern.“

Aber natürlich soll das schon mal uns darauf vorbereiten: „Passt auf, also auch in Zukunft wird uns mal das eine oder andere durch die Lappen gehen. Dafür müsst ihr doch Verständnis haben.“

M. Janssen: Vielen Dank, Herr Wisnewski.

G. Wisnewski: Gerne, Frau Janssen. Wiedersehen.

von hm

---

## Quellen:

[www.youtube.com/watch?v=vKe52foUwMg](http://www.youtube.com/watch?v=vKe52foUwMg)

---

**Das könnte Sie auch interessieren:**

#Terror - als politisches Instrument? - [www.kla.tv/Terror](http://www.kla.tv/Terror)

#GerhardWisnewski - [www.kla.tv/GerhardWisnewski](http://www.kla.tv/GerhardWisnewski)

#Terroranschlaege - Terroranschläge - [www.kla.tv/Terror-Anschlaege](http://www.kla.tv/Terror-Anschlaege)

#BildungUnzensiert - UNZENSIERT - [www.kla.tv/BildungUnzensiert](http://www.kla.tv/BildungUnzensiert)

#Interviews - [www.kla.tv/Interviews](http://www.kla.tv/Interviews)

---

**Kla.TV – Die anderen Nachrichten ... frei – unabhängig – unzensiert ...**



- was die Medien nicht verschweigen sollten ...
- wenig Gehörtes vom Volk, für das Volk ...
- tägliche News ab 19:45 Uhr auf [www.kla.tv](http://www.kla.tv)

Dranbleiben lohnt sich!

Kostenloses Abonnement mit wöchentlichen News per E-Mail erhalten Sie unter: [www.kla.tv/abo](http://www.kla.tv/abo)

---

**Sicherheitshinweis:**

Gegenstimmen werden leider immer weiter zensiert und unterdrückt. Solange wir nicht gemäß den Interessen und Ideologien der Systempresse berichten, müssen wir jederzeit damit rechnen, dass Vorwände gesucht werden, um Kla.TV zu sperren oder zu schaden.

**Vernetzen Sie sich darum heute noch internetunabhängig!**

Klicken Sie hier: [www.kla.tv/vernetzung](http://www.kla.tv/vernetzung)

---

Lizenz:  *Creative Commons-Lizenz mit Namensnennung*

Verbreitung und Wiederaufbereitung ist mit Namensnennung erwünscht! Das Material darf jedoch nicht aus dem Kontext gerissen präsentiert werden. Mit öffentlichen Geldern (GEZ, Serafe, GIS, ...) finanzierte Institutionen ist die Verwendung ohne Rückfrage untersagt. Verstöße können strafrechtlich verfolgt werden.